

## Modul

Bezeichnung

Standort  Lehrkraft 1

Datum  Lehrkraft 2

## Zeitlicher Umfang und enthaltene Fächer

Std.	Fach	Std.	Fach	Std.	Fach
<input type="text"/>	Deutsch	<input type="text" value="3"/>	Politik	<input type="text"/>	Praktikum
<input type="text"/>	Mathematik	<input type="text" value="3"/>	Religion	<input type="text"/>	Differenzierung
<input type="text"/>	Englisch	<input type="text"/>	Sport		
<input type="text"/>	Naturwis.	<input type="text"/>	Fachpraxis	<input type="text" value="6"/>	Gesamt

## Ergebniskontrolle/Leistungsnachweise der SuS

- Präsentation
  Klausur
  **Zertifikat/Bescheinigung**
- Referat
  Produkt:
- mündliche Abfrage
  Sonstiges:
- schriftlicher Test

## Ziele / Kompetenzen

Die SuS reflektieren die Begriffe Recht und Unrecht. Dabei vergleichen sie den eigenen Standpunkt mit anderen. Besonderes Augenmerk liegt hierbei auf dem Menschen als Geschöpf Gottes und der daraus resultierenden Verantwortung für sich und andere. Vor dem Hintergrund, dass der Mensch mehr ist als die Summe seiner Taten, erschließen sie sich den Begriff der Würde.

Die SuS lernen einen biblischen Text kennen, ordnen ihn als Angebot zur Lebensorientierung ein und tauschen sich darüber aus. Sie erarbeiten, dass die Würde eines Menschen unabhängig davon ist, ob er recht oder unrecht handelt und wie Strafe erfolgen kann, ohne die Würde des Menschen zu verletzen.

Die SuS erfahren und vertiefen im Gespräch, wie der Alltag im Gefängnis aussieht. Sie erleben, das und warum Kirche ihren Ort auch dort hat. Sie lernen eine Vertreterin der Kirche im Gefängnis, eine Gefängnisseelsorgerin kennen. Die SuS erklären eine grundlegende Position christlicher Ethik und tauschen sich darüber aus.

## Inhalte

"Ich bin gefangen gewesen und ihr habt mich besucht" (Mt 25,36). Die Zuwendung zu Menschen im Gefängnis hat im Evangelium ihren klaren Ort. Über die Gründe des Gefangenseins wird in diesem Zusammenhang nichts gesagt. Die Zuwendung zu Menschen im Gefängnis ist eine der Formen, in der die Botschaft von der Rechtfertigung aus Gnade konkrete Gestalt annimmt. Kein Mensch verliert seine von Gott geschenkte Würde. Gott gibt jedem Menschen jederzeit die Möglichkeit einen anderen Weg einzuschlagen, umzukehren, ein Leben ohne Straftaten zu führen. Von daher versteht es sich von selbst, dass die Kirche auch Bestandteil des Gefängniswesens ist. Schließlich ist es ihr Auftrag, den Menschen durch sein Leben zu begleiten, durch Höhen und Tiefen, in Grenzsituationen. Der Artikel 4 des GG zur Religionsausübung bildet die gesetzliche Grundlage dafür. Die Kirche, vertreten durch Seelsorgende, ist auf vielfältige Weise für Inhaftierte, ihre Familien und Mitarbeitende da.

## Lerngestaltung

Die SuS bekommen einen Impuls zum Thema Recht und Unrecht bzw. Menschenwürde. Kommentare, Eindrücke, Erfahrungen und Fragen werden auf OHP-Folie gesammelt. Die SuS bekommen Besuch von einer Gefängnisseelsorgerin/einem Gefängnisseelsorger. Sie/er berichtet anschaulich und mittels Material vom Alltag im Gefängnis, von den Aufgaben der Seelsorgenden dort und beantwortet SuS-Fragen. Eine lebendige Diskussion ist wünschenswert. Der Schwerpunkt sollte auf dem Thema Menschenwürde liegen. Zum Abschluss vertiefen die SuS ihre Eindrücke, indem sie sie auf einer Wandzeitung festhalten - schweigend - nur in Schrift bzw. Symbolen.

## Aktionen

[Speichern](#)

[Abbrechen](#)